

Richtlinien

Nachbehandlung

ZEMENT - ESTRICH

T.M. Estriche GmbH



THOMAS MODER

0664 / 40 43 409

www.moder-estriche.net

8200 Wünschendorf 22

1 Behandlung nach Estrichherstellung

Der eingebaute Zement Estrich ist 14 Tage nach Einbau vor Zugluft zu schützen, da ansonsten Risse bzw. Schüsselungen aufgrund zu rascher Trocknung entstehen.

Ab dem 3 - 4 Tag kann 2 mal täglich für ca. 20-30 Minuten stoßgelüftet werden.

2 Ab dem 14. Tag

Nach dem 14. Tag kann der Estrich gut belüftet werden, um den Trocknungsprozess zu beschleunigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein Lüften und Heizen (bei kalter Witterung) für die Trocknung unbedingt notwendig ist, um eine Verlegereife in entsprechender Zeit zu erreichen.

Der Estrich ist nach dem 3. Tag begehbar bzw. ab dem 14. Tag auch bedingt belastbar.

3 Ab dem 21. Tag

Möglichkeit mit dem Ausheizvorgang zu beginnen bei Heizestrichen. Weiters ist der Estrich begrenzt belastbar. Die Festigkeit des Estriches ist nun nahe der Endfestigkeit.

4 Ab dem 28. Tag

Der Estrich hat nun seine Endfestigkeit erreicht und ist je nach Stärke und Qualität entsprechend belastbar.

Allgemeines zum Zementestrich

Austrocknungszeiten bei Estrichen

Die Trocknung eines Estrichs wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, wie Luftfeuchtigkeit, Raumtemperatur, Oberflächentemperatur des Estrichs. Eine Trocknung des Estrichs kann daher weder garantiert noch vorgesehen werden.

Die sogenannte Faustformel 1,5 Wochen Trocknungszeit/pro cm Estrichdicke, ist absolut **falsch** und **nicht anwendbar**.

Die Trocknung steigt in einer nicht linearen Kurve in Abhängigkeit der Estrichdicke an, sodass Trocknungszeiten von 14 Wochen und mehr nicht auszuschließen sind.

Zu bedenken sind auch die kurzen Bauzeiten und die damit verbundene - vorhandene Feuchtigkeit aus Baustoffen wie Putz, Mauerwerk, Malerei sowie konstruktive Bauteile aus Beton etc.

Eine vernünftige Trocknung kann nur durch kontrollierte Lüftung, bzw. jahreszeitlich abhängiges Heizen, erreicht werden.

Hierbei ist bei Zementestrichen darauf zu achten, dass eine unmittelbare Zugluft vermieden wird.

Schüsselungen bei Zementestrichen

Bei Zementestrichen ist die Möglichkeit von Schüsselungen sehr hoch.

Diese entstehen in erster Linie durch zu rasche Austrocknung an der Oberseite der Estrichplatte.

Dadurch erheben sich die Ränder der Estrichplatte und es kommt zu Erhöhungen in den Randbereichen bzw. bei Schein- und Arbeitsfugen, sowie verstärkt im Eckbereich. Schüsselungen können zur Gänze nie ausgeschlossen werden und nur durch aufwendige Nachbehandlungen, die der AG durchzuführen hat, zum größten Teil eingeschränkt werden.

Vermormungen bei Estrichplatten sind auch aus der Messung der Ebenflächigkeiten, sowie der Winkeltoleranzen laut Ö-Norm B 2232 bzw. DIN 18201 ausgenommen.

Zulässige Restfeuchtigkeiten vor Oberbelagsverlegung

Estrich ohne Fußbodenheizung: **CM 2%** • Estrich mit Fußbodenheizung: **CM 1,8%**

Feststellung der Restfeuchtigkeit mittels CM Methode

Die Ermittlung der o.g. Restfeuchtigkeitswerte ist ausschließlich mit der CM Methode zu tätigen. Hierbei wird aus dem unteren Drittel des Estriches 50g des Estrichmaterials entnommen, eingewogen und der Wert nach 10 Minuten abgelesen. Achten Sie bei der Feststellung der Restfeuchtigkeit, dass die feuchteste Stelle vor der CM Messung mit entsprechenden elektronischen Geräten festgestellt wird.

Bauseitiger Unterbau

Bei Estrichverlegung auf bauseitigem Untergrund geht die Firma T.M.Estriche GmbH davon aus, dass dieser sach- und fachgerecht hergestellt wird und sämtliche normative und technische Anforderungen an die Unterkonstruktion, insbesondere auf schall- und wärmetechnische Belange die Anordnungen von Feuchtigkeitsisolierungen und Dampfbremsen eingehalten werden.

Der Warn- und Hinweispflicht wird mit diesem Punkt nachgekommen.

Rohinstallationsleitungen und Abflussrohre etc. sollten von der gebundenen Schüttung vollständig überdeckt bzw. ummantelt sein, sodass eine fugenlose Verlegung von zusätzlichen Dämmplatten gewährleistet ist.